# VSI-Beilage : Innenarchitektur/Design : Wohnhaus Müller, Oberrieden

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **84 (1997)**

Heft 6: **Kleine Investitionen - grosser Wert = Petits investissements - grande valeur = Small investments - big value**

PDF erstellt am: **23.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

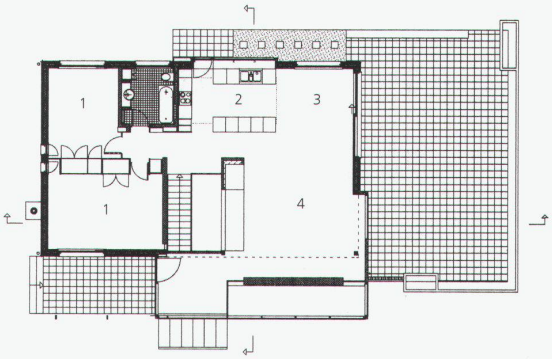
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

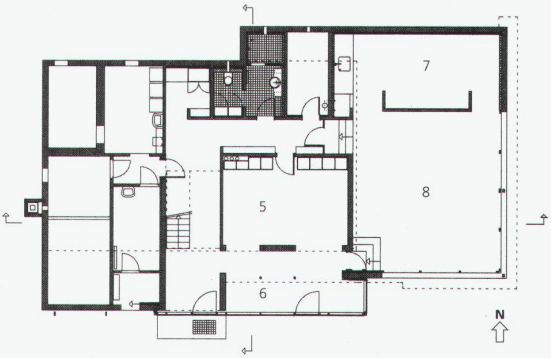
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

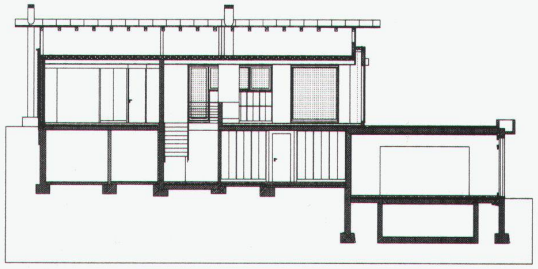
**http://www.e-periodica.ch**

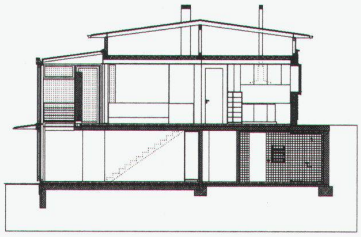
# Wohnhaus Müller, Oberrieden

**Eingang**
Entrée





**Südfassade**
Façade sud

**Nordfassade**
Façade nord

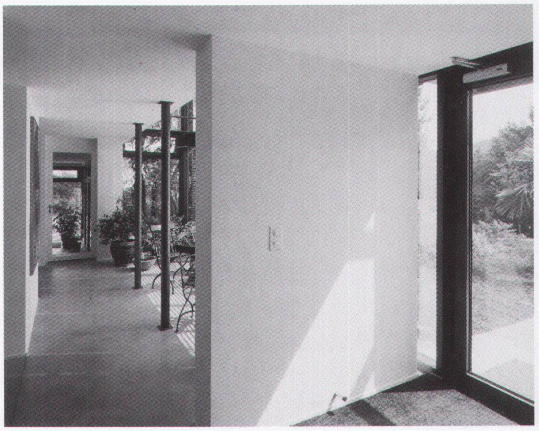
**1. Obergeschoss**
1er étage

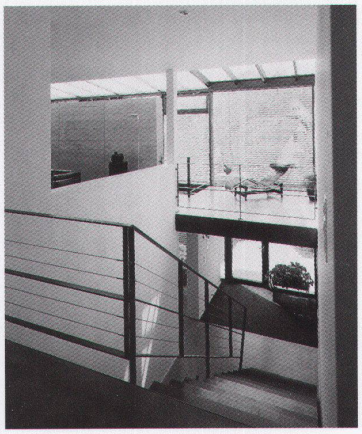
**Sockelgeschoss**
Soubassement

**Längsschnitt**
Coupe longitudinale

**Querschnitt**
Coupe transversale

1 Schlafzimmer / Chambre à coucher
2 Küche / Cuisine
3 Essplatz / Coin de repas
4 Salon
5 Büro/Gästezimmer / Bureau/chambre d'hôte
6 Wintergarten / Jardin d'hiver
7 Geräteraum / Rangement
8 Pflanzen / Plantes





**Salon**

**Eingang mit Blick in den Pflanzenraum**
Entrée avec vue vers le local des plantes

**Aufgang**
Accès à l'étage

Das Haus liegt an einer Hangkante hoch über dem Zürichsee. Es handelt sich beim vorliegenden Projekt sowohl um einen Umbau wie auch um einen Neubau. Das heisst die bestehende Situation, ein sanierungsbedürftiges Fertigbauhaus aus den 60er Jahren, wurde bis auf die Betondecke abgetragen. Auf der alten Grundrissgeometrie wurde der Neubau erstellt sowie das bestehende Sockelgeschoss weitgehend umgebaut.

Der neue Baukörper besteht im wesentlichen aus zwei Teilen. Einerseits aus einem eingeschossigen Holzbau und anderseits aus einem über das Sockel- und Obergeschoss greifenden Metallglasbau.

Auf Grund des seltenen Baum- und Buschbestandes der Umgebung wurden das neue Holzhaus wie auch der zweigeschossige Wintergartenvorbau aus vorfabrizierten Bauteilen realisiert. Somit konnte dank einer geringeren Baustelleninstallation der wertvolle Garten geschont werden. Dem Architekten war es sehr wichtig, diese bestehende Bepflanzung und die aussergewöhnliche Lage in den Entwurf einzubeziehen.

Im Erdgeschoss, welches zur Hälfte im Erdreich liegt, wurde im Bereich der ehemaligen Doppelgarage ein neuer Eingang sowie ein über zwei Geschosse führender verglaster Raum geschaffen. Das alte Hallenbad wurde in einen Pflanzenraum samt Arbeitsplatz für die Pflanzenpflege umfunktioniert.

Der doppelgeschossige Eingang führt über eine Metalltreppe ins erste Obergeschoss, dem Wohn- und Schlafgeschoss. Die grosszügig angelegten fliessenden Räume, vom Aufgang über die Küche zum Essplatz, Cheminée und Salon, lassen in alle Richtungen den Blick in den Garten offen. Ausser im Bad und in der Küche sind die Fenster raumhoch ausgeführt. Die tief ausgeführten Leibungen bilden die Nahtstellen zwischen Innen und Aussen.

Gegen die vollverglaste Fassade des Wintergartens wird der Blick mittels eines Wandelementes etwas zurückgenommen. Diese vom Boden leicht abgehobene freistehende Mauerscheibe besteht aus rötlichem, rohbelassenem Stampflehm. Sie verleiht dem offenen Raum die nötige Intimität. Der Werkstoff Lehm dient zudem als Wärmespeicher und reguliert die Luftfeuchtigkeit. Das Tageslicht lässt sich durch Alulamellen und textile Beschattung regulieren.

**Objekt:** Wohnhaus
**Architekt:** Projektierung und Gestaltung: Hans Rudolf Vontobel, Architekt/Innenarchitekt VSI, Herrliberg; Ausführung: Bruno Wyrsch, Thomas Dalbert, Architekten, Zürich
**Bauherr:** Dres. W. und U. Müller
**Programm:** Um- und Neubau eines Wohnhauses, mit Pflanzenhalle, ca. 220 m²
**Hauptsächliche Materialien:** Aussenwände: Holzkonstruktion/Glas/Metall; Dach: Blech/Glas; Fenster: Holz/Metall; Böden: eingefärbter Zementglattstrich/Roheisenplatten gewalzt/Keramikfliesen; Wände/Decken: Weissputz gestrichen; Treppe/Geländer/Chemineé: Roheisen gewalzt; Küche: Chromstahl/MDF gespritzt; freistehende Mauerscheibe: gestampfter Lehm
**Realisation:** 1996
**Fotos:** Alexander Troehler, Zürich

**Küche**
Cuisine

**Essplatz**
Coin des repas